

NIEDERSCHRIFT

**ÜBER DIE
ÖFFENTLICHE SITZUNG DER
VERBANDSVERSAMMLUNG**

des

**REGIONALEN PLANUNGSVERBANDES
SÜDOSTOBERBAYERN**

am Donnerstag, den 25. November 2010,

im Kultur- und Veranstaltungszentrum K1 (Saal),

in Traunreut

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 12:15 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende eröffnete um 10.00 Uhr die Sitzung. Er stellte fest, dass die Einladung mit Schreiben vom 28.10.2010 ordnungsgemäß erfolgte. Die Einladung enthielt auch die Tagesordnung.

Der **Verbandsvorsitzende Landrat Hermann Steinmaßl** begrüßte alle anwesenden Mitglieder.

Insbesondere

- Frau **stellvertretende Landrätin Eva Köhr**, Mühldorf am Inn, als Vertreterin von Herrn Landrat Huber
- Herrn **Landrat Erwin Schneider**
- Herrn **Landrat Georg Grabner**
- Herrn **stellvertretenden Landrat Josef Huber**, Landkreis Rosenheim, als Vertreter von Herrn Landrat Neiderhell
- Herrn **2. Bürgermeister Anton Heindl**, Stadt Rosenheim, als Vertreter von Frau Oberbürgermeisterin Bauer
- Herrn **Bürgermeister Franz Parzinger** als Hausherrn
- Herrn Oberregierungsrat **Thomas Bauer**, Regierung von Oberbayern (höhere Landesplanungsbehörde)
- Frau **Katja Gloser**, Regierung von Oberbayern, Sachgebiet „Raumordnung, Landes- und Regionalplanung“
- Herrn **Nikolaj Eberlein**, DB Bahn Oberbayernbus (Regionalverkehr Oberbayern GmbH)
- Herrn **Michael Schmidt**, DB Bahn Oberbayernbus (Regionalverkehr Oberbayern GmbH), Niederlassung Traunstein
- Herrn **Wolfgang Jakob**, Südostbayernbahn
- die **Vertreter der Presse**.

Anschließend wurde die Beschlussfähigkeit festgestellt. Sämtliche Mitglieder des Verbandes sind ordnungsgemäß geladen worden. In der Verbandsversammlung waren 87 Verbandsmitglieder mit insgesamt

1.336 Stimmen anwesend. Die Anwesenheitsliste ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Einstimmig wurde dann die Tagesordnung beschlossen.

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung durch den Verbandsvorsitzenden
2. Grußwort:
Bürgermeister Franz Parzinger, Stadt Traunreut
3. Niederschrift der letzten Verbandsversammlung vom 26.11.2009
4. Verkehrsoffensive;
Schwerpunkt: ÖPNV;
Möglichkeiten in der Region
5. Landesentwicklungsprogramm Bayern (NEU):
Sachstand
6. Sonstiges, Wünsche und Anfragen.

Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, gab **Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaßl** noch einen kleinen Rückblick über die Aktivitäten des zurückliegenden Jahres.

Viele heimische Betriebe stehen mit Ihren Produkten in der ersten Reihe in der Welt und sagen „Ja“ zu ihrem Standort, zu unserer Region. Diese Betriebe sichern Arbeitsplätze und Einkommen. Sozialer Frieden, Unabhängigkeit und positive Perspektiven für die Familien sind wichtige Teilaspekte dieses Klimas.

Damit dies auch in der Zukunft so bleibt, müssen wir ständig daran arbeiten, dass die Rahmenbedingungen stimmen und es in der Region auch weiterhin genügend Entwicklungsmöglichkeiten gibt. Der Planungsverband versucht, Impulse zu geben und Entwicklungen anzustoßen.

Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes der Region 18 wurde immer wieder der Ausbau der verkehrlichen Infrastruktur auf der Schiene und auf der Straße als nachhaltige Voraussetzung für die Zukunft der Region angemahnt.

Mit dem Urteil des Bayer. Verwaltungsgerichtshofs zum Neubau der A 94 zwischen Pastetten und Dorfen hat dieses enorm wichtige Straßenprojekt die nächste rechtliche Hürde genommen. Bei allem Respekt vor den Interessenslagen für unsere Natur, braucht man auch Entscheidungen, die zu Gunsten der Menschen getroffen werden.

Die Projekte, die der Regionale Planungsverband im Verkehrsentwicklungsplan für die Region 18 ausgemacht hat, sind neben der A 8 und der A 94, Projekte, die seit vielen Jahren im Bundesverkehrs-

wegeplan oder Ausbauplan der Staatsstraßen aufgelistet sind. Es geht dabei nicht, wie von den vereinigten „Dagegen-Initiativen“ immer wieder behauptet wird, unsere Region zu einer Drehscheibe zu machen. Es geht vor allem um die Entlastung der Menschen von Feinstaub und Lärm. Beispiele sind die Ortsumfahrungen von Burg hausen, Burgkirchen, Garching, Trostberg, Altenmarkt, Obing, Lau fen und Rosenheim.

Diese wichtigen Maßnahmen, die schon lange in den Städten und Gemeinden gefordert werden, sind längst überfällig.

Vor diesem Hintergrund schlug **Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaßl** vor, beim Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer nochmals vorstellig zu werden, um die Umsetzung der wichtigen Straßenprojekte voranzubringen.

Beim Schienenverkehr muss ebenfalls die gesamte Region für die wichtigen Projekte eintreten.

Die Region und vor allem das Bayerische Chemiedreieck braucht dringend den zweigleisigen Ausbau der Bahnstrecke München – Mühldorf - Freilassing und insbesondere den Abschnitt Mühldorf - Tüßling. Deshalb soll die eingereichte Resolution auf der Grundlage des Beschlusses der letzten Verbandsversammlung an das Bundesverkehrsministerium, die Schieneninfrastruktur in der Region zu verbessern, mit Nachdruck untermauert werden.

Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaßl ging weiter kurz auf einige Projekte und Maßnahmen im letzten Jahr ein:

Verstärkte Zusammenarbeit mit der Hochschule Rosenheim:

Anfang 2010 wurden mit den Landräten der Region, Frau Oberbürgermeisterin Bauer, dem Präsidenten der Hochschule Rosenheim, Herrn Prof. Köster, und dem Vorsitzenden des Hochschulkuratoriums, Herrn Dingreiter, mögliche Kooperationsfelder besprochen.

Ergebnis dieser Beratungen waren u. a.

- Information an die Planungsausschuss-Mitglieder über neue Technologien hinsichtlich der Breitbandversorgung durch die Hochschule Rosenheim.
- Die Hochschule Rosenheim bietet einen neuen Bachelor-Studiengang „Energie- und Gebäudetechnologie“ und Seminare zum Thema energetische Gebäudesanierung an.
- Die Hochschule Rosenheim hat ihr Angebot im Bereich Gesundheitswirtschaft durch die Studienrichtung „Management in der Gesundheitswirtschaft“ erweitert.

Gesundheitsregion:

Die Gesundheitswirtschaft gehört zu den bedeutendsten Wachstumsbranchen. Die wirtschaftspolitische Bedeutung von Gesundheit und Wellness wird in Bayern weiterhin zunehmen. Den Gesundheitsregionen kommt dabei eine Schlüsselrolle zu.

Nachdem schon mehrmals die Möglichkeit der Zusammenarbeit im Bereich der Gesundheitswirtschaft diskutiert wurde und in unserem Entwicklungskonzept das Projekt „Die gesunde Region / Gesundheitscluster“ verankert ist, hat der Planungsausschuss in seiner heutigen Sitzung die Umsetzung des Projekts „Gesundheitsregion Südostoberbayern“ beschlossen.

Es geht darum, alle relevanten Akteure im Gesundheitsbereich in unserer Region noch effektiver zu vernetzen, Kooperationen zu ermöglichen und Synergien zu nutzen, mit dem Ziel den Tourismus zu stärken.

Außerdem soll die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum gesichert werden.

Beteiligung an der Landesgartenschau Rosenheim:

Die Region Südostoberbayern präsentierte sich auf der Landesgartenschau in Rosenheim mit einem Regionalpavillon und Außengelände. Themenschwerpunkte waren Energie, Natur, Gesundheit, Kultur und Tourismus.

Bildungsregion:

Ausgehend vom Entwicklungskonzept wird mit der Stadt Rosenheim eine Veranstaltung zum Thema „Bildungs- und Fachkräfteoffensive für die Wirtschaft“ am 26.01.2011 in Rosenheim stattfinden. In dieser Veranstaltung soll der „Engpassfaktor Berufsnachwuchs - Strategien gegen den Arbeitskräftemangel von morgen“ diskutiert und nachhaltige Lösungen herausgearbeitet werden.

Europäische Metropolregion München:

Neben den Landkreisen ist auch der Planungsverband weiterhin Mitglied bei der Europäischen Metropolregion München, um u. a. über die Entwicklungen auch künftig informiert zu sein und die eigenen Interessen einbringen zu können.

Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaß stelle zum Schluss seines Berichts nochmals klar, dass die Region trotz der Vielfalt, auch viele Gemeinsamkeiten aufweist. Diese müssen erkannt und dann gemeinsam umgesetzt bzw. vorgebracht werden. Dazu gehört ein gegenseitiges Geben und Nehmen. Es muss alles dafür getan werden, dass die Bevölkerung hier gerne lebt und unsere Region für junge Menschen attraktiv ist.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung der
Verbandsversammlung des
Regionalen Planungsverbandes Südostoberbayern
am 25. Nov. 2010 in Traunreut

Bürgermeister Dr. Karl Dürner, Schwindegg, sprach das Problem der gesundheitlichen Versorgung im ländlichen Raum an. Falls sich nichts ändert, wird in 5 – 10 Jahren keine ausreichende ärztliche Versorgung im ländlichen Raum gegeben sein. Es sind alle gefordert: die Politik, die Region und die Kommunen.

Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaßl teilte mit, dass in der heutigen Planungsausschuss-Sitzung das Projekt „Gesundheitsregion“ mit dem Schwerpunkt „Versorgung im ländlichen Raum“ beschlossen wurde.

In nächster Zeit soll ein Gespräch u. a. mit den Landräten und Bürgermeistern aus der Region 18 sowie den ärztlichen Kreisverbänden stattfinden.

Herr Saatkamp von der Hochschule Rosenheim wird dieses Thema aufbereiten, um einen entsprechenden Forderungskatalog aufstellen zu können.

Anwesend:

Mitglieder/Stimmen: 82/1336
Für den Beschluss: 82/1336
Gegen den Beschluss: 0

Es wurde folgender **einstimmiger** Beschluss gefasst:

„Vom Sachstand wird zustimmend Kenntnis genommen.

In einem Schreiben an Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer soll die Bitte, unseren Raum beim Straßenausbau zu berücksichtigen, nochmals bekräftigt werden.

TOP 2: Grußwort von Herrn Franz Parzinger, Stadt Traunreut

Bürgermeister Franz Parzinger, Stadt Traunreut, begrüßte alle Anwesenden und stellte seine Stadt und das neue Kultur- und Veranstaltungszentrum K1 vor.

Die Broschüren der Stadt Traunreut und des Landkreises Traunstein wurden ausgelegt.

TOP 3: Niederschrift der letzten Verbandsversammlung vom 26.11.2009

Die Niederschrift der letzten Verbandsversammlung vom 26.11.2009 wurde einstimmig angenommen. Es gab keine Änderungen, Korrekturen oder Ergänzungen.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung der
Verbandsversammlung des
Regionalen Planungsverbandes Südostoberbayern
am 25. Nov. 2010 in Traunreut

Anwesend:

Mitglieder/Stimmen: 82/1336
Für den Beschluss: 82/1336
Gegen den Beschluss: 0

Die Verbandsversammlung fasste **einstimmig** folgenden Beschluss:

Mit der Niederschrift der Verbandsversammlung vom 26.11.2009 besteht Einverständnis.

**TOP 4: Verkehrsoffensive:
Schwerpunkt: ÖPNV:
Möglichkeiten in der Region**

Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaßl teilte mit, dass nun die Verkehrsoffensive für die Region Südostoberbayern – Teilplan Öffentlicher Personennahverkehr in Angriff genommen wird.

In der Region wurde in Sachen ÖPNV bereits vieles auf den Weg gebracht. Nun soll herausgearbeitet werden, was eventuell gemeinsam in Angriff genommen werden kann.

Nikolaj Eberlein, DB Bahn Oberbayernbus (RVO), gab einen Überblick über den ÖPNV aus der Sicht der DB Bahn Oberbayernbus und stellte ihre aktuellen ÖPNV-Projekte aus dem Chiemgau und Bayern vor: das neue Betriebsleitsystem im Busverkehr (ITCS), Anerkennung der Kurkarte als Fahrkarte, die Chiemsee-Ringlinie, Nachtexpress, kostenlose Fahrradmitnahme und vieles mehr. Insbesondere die mögliche Einführung eines Wabentarifs für die gesamte Region.

Der Vortrag ist auf der Homepage des Regionalen Planungsverbandes Südostoberbayern einsehbar.

Im Anschluss daran berichtete **Wolfgang Jakob**, Südostbayernbahn, über den aktuellen Sachstand aus Sicht der Bahn.

In der Stadt Rosenheim ist ein Haltepunkt Rosenheim – Hochschule geplant. Damit wäre die nördliche Region 18 direkt an die Hochschule Rosenheim angebunden.

Die Bahnstrecke Mühldorf – Burghausen ist eine wichtige Strecke nicht nur für den Personen-, sondern auch für den Güterverkehr.

Hier gibt es folgende Änderungen:

- Das elektronische Stellwerk für die Bahnstrecke nach Burghausen wird am Osterwochenende 2011 in Betrieb gehen.
- Mehr Kapazität durch den entsprechenden Ausbau bei Kastl mit einem zusätzlichen Bahnsteig für den Schienenpersonennahverkehr.
- Bau der neuen zweigleisigen Innbrücke, südlich von Mühldorf.
- Komplette Umgestaltung des Bahnhofes Mühldorf.
- Zweigleisiger Ausbau bis nach Tüßling. Die Planung ist bereits sehr konkret und soll bis 12/2010 abgeschlossen werden.

Bei der Bahnstrecke Mühldorf – Rosenheim wird man ab Dezember im 1. Abschnitt die Geschwindigkeit anheben. Man versucht, die Bahnlinie weiter auszubauen, um schnellere Verbindungen zu schaffen.

Ein weiteres Ziel ist, von Mühldorf nach Salzburg im Stundentakt fahren zu können.

Das vor einigen Jahren eingeführte „Traun-Alz-Ticket“ auf den Nebenstrecken nach Traunstein - Ruhpolding, Traunstein - Waging und Traunstein –Traunreut ist ein wichtiges Ticket für den Tourismus.

Seit mehreren Jahren ist mit der Gemeinde Waging die Anerkennung der Kurkarte als Fahrschein vereinbart.

Ab Dezember werden bei einem zusätzlichen Spätzug am Freitag und Samstag nach Traunreut und zurück die Eintrittskarten für das K1 als Fahrschein anerkannt.

Für den geplanten Haltepunkt im Bereich Traunstein Nord (Krankenhaus) liegen weitere Ergebnisse / Planungen vor.

Es ist geplant, den Bahnhof in Siegsdorf zu sanieren und auch den Bahnsteig anzuheben.

Biathlon Weltcup 2011 in Ruhpolding: Halbstundentakt für die An-/ Abreise zu den Wettkämpfen und zusätzliche Züge.

In den nächsten Jahren sind weitere Vorhaben geplant, um den Nahverkehr attraktiver zu machen.

Bürgermeister Konrad Schupfner, Stadt Tittmoning, wollte noch genaueres zur Bahnstrecke Mühldorf – Freilassing erfahren. Was passiert mit der Strecke langfristig?

Bürgermeister Dr. Stephan Merz, Burgkirchen, berichtete, dass die Verbindung in Nord-West-Richtung sehr gut ist, in die Nord-Süd-Richtung gibt es das Problem des Stundentakts Freilassing – Salzburg. Auch die Verbindung Garching - Traunstein ist sehr schlecht. Für das Zusammenwachsen der Region benötigt man bessere Angebote bzw. bessere Fahrzeiten.

Stellvertretende Landrätin Eva Köhr, Landkreis Mühldorf am Inn, fragte bzgl. des zweigleisigen Ausbaus der Bahnstrecke München - Mühldorf – Freilassing. Ist es möglich, den Inntalwanderweg mit Bussen wie den Chiemseerundweg touristisch zu erschließen, nachdem dieser touristisch immer größere Bedeutung erhält.

Wolfgang Jakob, Südostbayernbahn, berichtete, dass bei der Bahnstrecke München – Mühldorf – Freilassing der Abschnitt Ampfing – Altmühldorf im Dezember zweigleisig in Betrieb geht. Für den nächsten Abschnitt Altmühldorf – Tüßling (mit Bahnhof Mühldorf) laufen die Planungen für den zweigleisigen Ausbau auf Hochtouren. Die Innbrücke südlich von Mühldorf wird als nächstes zweigleisig fertig gestellt.

Bei den Brückenplanungen wird eine Lösung gefunden werden.

Für die Anbindung in Nord-Süd-Richtung, zum einen nach Freilassing, zum anderen nach Rosenheim, sind Gespräche für den Stunden-Takt geplant. Im Moment ist es nach Rosenheim infrastrukturell problematisch. Diese Strecke ist fahrradtouristisch sehr interessant. Die kostenfreie Fahrradmitnahme ist vereinbart und wird rege genutzt. Vielleicht kann sie in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

Über die Traun-Achse nach Traunreut sind keine neuen Aussagen möglich.

Nikolaj Eberlein, Oberbayernbus, erklärte, dass man bei der Anbindung Garching nach Süden sieht, dass die Zusammenarbeit mit der Schiene gut funktioniert.

Bürgermeister Michael Kölbl, Stadt Wasserburg, fragte, ob der Stundentakt Wasserburg – München ab 2013 realistisch ist und wie es bei der Begegnungsstelle Steinhöring aussieht. Ein weiteres Problem sind die Schließungszeiten beim jetzigen 2-Stunden-Takt beim Bahnübergang Reitmehring (Wasserburg)/ B 304. Gibt es technische Möglichkeiten die Schließungszeiten zu verkürzen.

Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaßl, wollte wissen, welche Bedeutung die „Traun-Alz-Achse“ Traunstein – Trostberg – Garching – Mühldorf im Hinblick auf den Personenverkehr erhält, wenn der Ausbau der Strecke München – Mühldorf – Freilassing und gleichzeitig der Bau der Walperskirchener Spange, als schnellere Anbindung an den Flughafen, erfolgt ist. Wie gelingt es, die Wechselwirkung in beide Richtungen zu schaffen.

Wolfgang Jakob, Südostbayernbahn, antwortete, dass in Bezug auf die Strecke Wasserburg – Ebersberg die Planungen im Zeitplan sind und die Finanzierung steht.

Der Bahnübergang bei Reitmehring (B 304) ist signalabhängig gesichert. Die zeitlichen Einschränkungen werden aber durch einen Stundentakt nicht viel schlechter, da von/nach Rosenheim die Züge bereits heute weitgehend stündlich fahren. Technisch ist man dort auf dem neuesten Stand. In Zukunft wird es durch ein Kreuzungsbauwerk gelöst.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung der
Verbandsversammlung des
Regionalen Planungsverbandes Südostoberbayern
am 25. Nov. 2010 in Traunreut

In Soyen soll häufiger gehalten werden, als es bisher geschieht, aber aus infrastrukturellen Gründen wird dies aber erst in einigen Jahren möglich sein.

Das Traun-Alz-Achse-Konzept ist eine interessante Anbindung an die ABS 38. Die Südostbayernbahn will diesen Schienenbereich nicht aufgeben.

Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaßl, stellte fest, dass es gut wäre, wenn wir die Forderungen von 2009 nochmals bekräftigen. Die Gründe sind genannt. Ein entsprechendes Schreiben soll an Bundesverkehrsminister Dr. Ramsauer gerichtet werden.

Bürgermeister Michael Kölbl, Wasserburg, bat darum, dass der Bahnübergang Reitmehring bei diesem Schreiben genannt wird.

Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaßl kündigte an, dass am 8. Dez. 2010 ein Treffen der ÖPNV-Sachbearbeiter stattfindet. Hier soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden, die die Gemeinsamkeiten der Region erarbeitet und eine Prioritätenliste erstellt. Premiumpartner sind die DB Bahn Oberbayernbus und die Südostoberbayernbahn. Kleine und mittlere Unternehmen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs sollen ebenfalls eingebunden werden. Gerade im Hinblick auf den Wabentarif, falls dieser gewünscht wird.

Anwesend:

Mitglieder/Stimmen: 82/1336
Für den Beschluss: 82/1336
Gegen den Beschluss: 0

Es wurde folgender einstimmiger Beschluss gefasst:

„Vom Sachstand wird zustimmend Kenntnis genommen.
In einem Schreiben an Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer sollen nochmals die Forderungen aus dem Jahr 2009 unterstrichen werden.

**TOP 5: Landesentwicklungsprogramm Bayern (NEU):
Sachstand**

Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaßl berichtete, dass der Ministerrat im Dezember 2009 beschlossen hat, das Landesentwicklungsprogramm Bayern insgesamt zu überarbeiten.

Mit dieser Fortschreibung besteht die Chance, dass sich die kommunalen Spitzenverbände und die Regionalen Planungsverbände rechtzeitig in den Dialog einbringen und bei der Weichenstellung für das Neue Landesentwicklungsprogramm Bayern gestaltend und aktiv mitwirken können.

Hoffnungen bestehen für:

- den Vorrang der Regionalität, das heißt, dass viele Entscheidungen von den Regierungen mindestens zu den Planungsverbänden verlagert werden. Die Regionalität bietet Chancen der Ideen, den Wettbewerb der Regionen, eine schnelle Entscheidung vor Ort und weniger Bürokratie.
- Festhalten am Ziel der gleichwertigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in allen Landesteilen. Das bedeutet, dass man den Forderungen nach dem Vorrang des Menschen gerecht wird bzw. werden muss. Als große Herausforderungen werden die demografische Entwicklung, Klimawandel und Wettbewerb der Räume genannt.

Von den Ministerien wird gefordert, dass für jegliche Vorgaben auch Umsetzungsgarantien abgegeben werden.

Es müssen andere Regeln als bisher herrschen:

Festlegung von Entwicklungsachsen, die der Entwicklung den Vorrang geben, z. B. für die Straßen, aber auch für erneuerbare Energien.

Das Anbindegebot im LEP ist ersatzlos zu streichen bzw. über den Regionalplan zu lösen.

Beim Einzelhandel genügen 3 zentrale Forderungen:

Die Grundversorgung in allen Gemeinden ist sicherzustellen und ein zeitgemäßer Handel soll ermöglicht werden.

Die Funktionsfähigkeit im ländlichen Raum ist zu stärken, das Vorsorge- und Vorhalteprinzip zu sichern.

Einzelhandelsgroßprojekte für die Dinge des täglichen Bedarfs auch in Kleinzentren oder in Gemeinden ohne zentrale Bedeutung mit etwa 1.200 m² zuzulassen.

Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaßl hat dies als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Planungsverbände in Bayern bereits in mehreren Arbeitssitzungen im Bayer. Wirtschaftsministerium deutlich gemacht.

Bei der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Planungsverbände in Bayern im November kam die Forderung nach einem Sofortprogramm zum LEP, d. h. Einzelhandelsgrößen bis 1.200 m² umzusetzen und die Experimentierklausel freizugeben. Den teilnehmenden Abgeordneten wurde auch nahegelegt, die Zweitwohnungssteuer zu überdenken.

Eine Pressemitteilung der Arbeitsgemeinschaft der Regionalen Planungsverbände in Bayern vom 22.11.2010 wurde an alle Anwesenden ausgeteilt.

Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaßl bat darum, Anregungen mitzuteilen, damit diese entsprechend weitergegeben werden können.

Bürgermeister Dr. Stephan Merz, Burgkirchen, warnte davor, die Landschaft nicht wie in Österreich zu verbauen. Bei einer kommunalisierten Entscheidung muss stärker auf den Schutz der Landschaft und der Lebensbedingungen geachtet werden.

Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaßl machte darauf aufmerksam, dass ein falscher Eindruck entstanden ist, wenn Österreich als Vorbild genommen werden soll. Es gibt ein Baugesetzbuch, das viel regelt. Auch auf die Bürgermeister / Kommunen sollte vertraut werden, dass sie die gesamte Situation für ihre Gemeinde beachten.

Bürgermeister Augustin Voit, Amerang, erklärte, dass es nicht um das Für und Wider „Landschaft“ geht, sondern ausschließlich um eine schnelle Entscheidung, die in der heutigen Zeit wichtig ist. Ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur wird von jeder Gemeinde unter Aufsicht der Bürger praktiziert.

Bürgermeister Hans Eschlberger, Ainring, bekräftigte, dass die Gemeinden von Gewerbegebieten und Arbeitsplätzen abhängig sind. Ein vernünftiges Landesentwicklungsprogramm ist dafür notwendig.

Bürgermeister Konrad Schupfner, Tittmoning, teilte mit, dass Tittmoning aufgrund der Einstufung als Kleinzentrum im Moment keine ordentliche Grundversorgung hat. Eine rasche Sanktionierung der 1.200 m² ist wünschenswert.

Verbandsvorsitzender Landrat Hermann Steinmaßl hofft, dass die Grundsatzentscheidung „Einzelhandel“ rasch fällt.

Anwesend:

Mitglieder/Stimmen: 82/1336
Für den Beschluss: 82/1336
Gegen den Beschluss: 0

Es wurde folgender **einstimmiger** Beschluss gefasst:

Vom Sachstand wird zustimmend Kenntnis genommen.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung der
Verbandsversammlung des
Regionalen Planungsverbandes Südostoberbayern
am 25. Nov. 2010 in Traunreut

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgten, schloss der **Verbandsvorsitzende Landrat Hermann Steinmaßl** um 12:15 Uhr die
Verbandsversammlung.

Traunstein, 25.11.2010

.....
Hermann Steinmaßl
Landrat und Verbandsvorsitzender

.....
Marianne Erlacher
Protokollführerin

S:\Regionaler Planungsverband\Niederschriften\Niederschrift VV 25112010.doc